

Fliegenmadenbefall – leider oft unterschätzt und zu spät erkannt!

07.11.2009

Fliegenmadenbefall – leider oft unterschätzt und zu spät erkannt!



Gesunde Kaninchen sorgen für ihre Körperhygiene. Sie putzen sich überall. Foto: Mißbach

setzen sich Fliegen auf diese Stellen, um hier ihre Eier abzulegen. Die Gefahr ist bei Kaninchen, die im Freien leben, erheblich größer, aber es braucht nur eine Fliege in die Stallung zu kommen, und dann kann es auch dort passieren.

Zum Ausgang des Sommers häuften sich in meiner Praxis Fälle, in denen aufgelöste Tierhalter mit ihren Lieblingen (Kaninchen, Katzen u. a.) erschienen, die von Fliegenmaden befallen waren. So eklig diese Thematik auch ist, wir können sie nicht ignorieren, denn auch in der Übergangszeit können Fliegenmaden noch zum Problem werden. Besonders bei warmem Wetter stellen sie eine große Gefahr dar, denn Fliegen können auch ein gesundes Kaninchen befallen, wenn es zeitweise weichen Kot hat. Besonders gefährdet sind aber ältere, kränkliche oder übergewichtige Kaninchen, die sich nicht selbst putzen können. Innerhalb von 24 Stunden kann ein gesundes Kaninchen in einen lebensbedrohlichen Zustand versetzt werden. Hervorragende Bedingungen dafür sind Feuchtigkeit, Wärme und Gerüche, das zieht Fliegen an. Sind offene Wunden vorhanden oder ist das Fell dick und mit Urin oder Schmutz verkrustet,

Wer ist der Verursacher eines solchen Schadens?



Calliphora-vicina Foto: flickr



Lucilia-sericata Foto: flickr

Verursacher ist die weltweit verbreitete Schmeißfliege *Calliphora vicina*, die in verschiedenen Arten vorkommt. In unseren Breiten ist hauptsächlich die Blaue Schmeißfliege anzutreffen. Sie erreicht eine Größe von 11 bis 18 mm. Überall da, wo für sie ein reichliches Nahrungsangebot vorhanden ist, sprich Fleisch, Blut, Abfälle, Exkremente, das für sie einen hohen Gehalt an Nährstoffen hat (Kothaufen u. a.), kann sie sich gut ernähren und vermehren. Der Geruch von Fleisch und Kadavern lockt die Weibchen über mehrere Kilometer hinweg zur

Eiablage an. Die Aufnahme von Flüssigkeit aus Fäkalien stimuliert die Eiproduktion, und die Aufnahme von Flüssigkeit von Fleischoberflächen regt die Eiablage an. Die Übertragung von Krankheitskeimen geschieht somit in einem logischen Ablauf. Bis zu 2 000 Eier werden auf faulenden Stoffen und Kot abgelegt. Die Maden schlüpfen in weniger als einem Tag und bohren sich in das Nahrungsmittelsubstrat ein. Nach einer Woche sind die lichtscheuen Maden ausgewachsen und kriechen auf der Suche nach einem dunklen Verpuppungsplatz umher.

Tiere, die durch Krankheiten wie Durchfall geschwächt sind, liefern einen willkommenen Ort für diese Parasiten, ihre Eier abzulegen, da dort „hervorragende“ klimatische Bedingungen für den Aufwuchs ihrer Nachkommen vorhanden sind. Als Folge der Eiablage entsteht sofort eine riesige Ansammlung von „nahrungshungrigen“ Maden, die, wenn das vorhandene Nahrungsangebot nicht mehr ausreicht, in kürzester Zeit das Muskelfleisch des betroffenen Individuums verdauen. Dies kann so weit führen, dass gesamte Bereiche der hinteren Muskulatur (Gliedermaßen, Becken- und Rückenmuskulatur) regelrecht aufgefressen werden. Im schlimmsten Fall durchdringen sie die Bauchwand und schlüpfen in das Körperinnere, was unwiederbringlich das Todesurteil für das betroffene Tier bedeutet.

Warum beschreibe ich in so drastischen Worten dieses Krankheitsbild?



Gerade bei der Zucht von Kaninchen und in Zeiten, in denen die Enteropathie und andere Durchfälle eine große Rolle spielen, ist es wichtig, darüber Kenntnis zu haben. Denn schnell kann es bei einem Durchfall dazu kommen, dass die Voraussetzungen für einen Fliegenmadenbefall gegeben sind. Deshalb ist es wichtig, gerade in der Zeit, in der die Durchfälle auftreten, den Nährboden für die Schmeißfliegen so klein wie möglich zu halten und sie aktiv zu bekämpfen, um dieser Erkrankung entgegenzuwirken.

Tipps für den Ernstfall

Als erste Maßnahme muss beim Auftreten von Durchfall regelmäßig die mit weichem Kot verunreinigte Einstreu entfernt und die Bucht desinfiziert werden. Wenn notwendig, mehrmals täglich! Stark mit Kot verschmutzte Tiere sind zu reinigen und trocken zu halten.

Wenn ein Befall mit Maden vorliegt, dann müssen diese so schnell wie möglich abgesammelt werden. Besonders zu beachten ist dabei, dass das umliegende Fell, das man am besten vollständig abschert, gründlich abgesucht wird. So kann verhindert werden, dass sich wenige Maden weiterentwickeln und dem betroffenen Tier Schaden zufügen. Sind diese Maßnahmen erfolgt, sollte das Tier unverzüglich einem Tierarzt vorgestellt werden, der alle weiteren Maßnahmen der Wundheilung einleitet. Als selbstverständlich sollte angesehen werden, dass Buchten oder Käfige, in denen sich derartig erkrankte Tiere aufhielten, einer gründlichen Desinfektion unterzogen werden.

Medizinischer Einsatz von Fliegenmaden

Es gibt aber noch eine andere Seite der Wirkung von Fliegenmaden. In der Humanmedizin werden die Maden der Goldfliegenart *Lucilia sericata* für therapeutische Zwecke eingesetzt. Viele chronische und schlecht heilende Wunden sind von einem Belag aus abgestorbenen Zellen und Wundsekret bedeckt. Diese Beläge behindern die Wundheilung, da sie zum einen ein mechanisches Hindernis bei der Wundbehandlung darstellen und zum anderen vom Blutkreislauf und somit vom körpereigenen Immunsystem abgeschnitten sind. Diese Wundbeläge stellen ideale Nährböden für Bakterien dar, die ihrerseits die Wundheilung behindern. Da die Goldfliegenmaden sich fast ausschließlich von nekrotischem (abgestorbenem) Material ernähren, stellen die Wundbeläge eine ideale Nahrungsquelle für sie dar. Die Goldfliegenlarven werden auf die zu behandelnde Wunde aufgebracht und scheiden dort permanent Verdauungssäfte aus. Die darin enthaltenen Enzyme bauen nur das abgestorbene Gewebe ab und verflüssigen es. Dabei wird lebendes Gewebe nicht angegriffen oder geschädigt. Das sich bildende Gemisch wird von den Goldfliegenmaden aufgesogen und verdaut. Die Maden nehmen so in wenigen Tagen um das Hundertfache zu. Dann stellen sie die Nahrungsaufnahme ein, um sich zu verpuppen. Zu diesem Zeitpunkt müssen sie gegen neue, frisch geschlüpfte Goldfliegenmaden mit entsprechendem Appetit ersetzt werden. Nach mehreren Anwendungen bleibt eine von nekrotischem Belag befreite Wunde zurück, die dann besser weiterbehandelt werden kann und schneller abheilt.

Ich möchte mit diesen Zeilen anregen, erkrankte Tiere nicht sich selbst zu überlassen, sondern sie, natürlich unter Einhaltung von bestimmten hygienischen Kautelen, besonders intensiv zu pflegen und zu beobachten.

Dipl.vet.med. Frank Scholz,
Olbernhau